

Trotz nachlassender Nachfrage steigert BASF Umsatz und Ergebnis im 3. Quartal 2014

Trotz nachlassender Nachfrage steigert BASF Umsatz und Ergebnis im 3. Quartal 2014
 Umsatz 18,3 Milliarden ? (plus 3 %)
 EBIT vor Sondereinflüssen 1,8 Milliarden ? (plus 9 %)
 Chemicals und Oil
 Gas sowie Sonstige bei. Ein deutlicher Ergebnisrückgang bei Agricultural Solutions gibt nach
 Ausblick 2014: Leichte Steigerung des Ergebnisses vor Sondereinflüssen in herausforderndem Umfeld weiterhin angestrebt
 Der Umsatz der BASF-Gruppe wuchs im 3. Quartal 2014, verglichen mit dem Vorjahresquartal, um 3 % auf 18,3 Milliarden ?. Hauptgrund hierfür waren stark gestiegene Mengen im Erdgashandelsgeschäft. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen stieg um 150 Millionen ? auf rund 1,8 Milliarden ?. Dazu trugen vor allem die Segmente Chemicals und Oil
 Gas sowie Sonstige bei. Ein deutlicher Ergebnisrückgang bei Agricultural Solutions minderte den Anstieg des Ergebnisses.
 "Das gesamtwirtschaftliche Umfeld blieb im 3. Quartal 2014 herausfordernd. Geopolitische Spannungen und die zunehmende Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft haben die Nachfrage nach Chemieprodukten deutlich gedämpft. Dennoch konnten wir Umsatz und Ergebnis der BASF-Gruppe im 3. Quartal 2014 steigern", sagte Dr. Kurt Bock, Vorsitzender des Vorstands der BASF SE.
 Das EBIT nahm, verglichen mit dem 3. Quartal 2013, um 128 Millionen ? auf 1,8 Milliarden ? zu. Das EBITDA stieg um 30 Millionen ? auf 2,5 Milliarden ?. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 126 Millionen ? auf 1,6 Milliarden ?. Auf Grund einer höheren Steuerbelastung und gestiegener Anteile Dritter im 3. Quartal 2014 sank das Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter um 53 Millionen ? auf 1,0 Milliarden ?. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,14 ?, nach 1,20 ? im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie blieb mit 1,27 ? auf dem Niveau des Vorjahresquartals (1,28 ?).
 Prognose für das Gesamtjahr 2014
 Für das 4. Quartal 2014 rechnet BASF nicht mit einer Belebung der Nachfrage. Das Unternehmen hat seine Erwartungen bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2014 wie folgt angepasst (bisherige Prognose in Klammern):
 Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,3 % (2,5 %)
 Wachstum der Chemieproduktion: 4,0 % (4,4 %)
 Wechselkurs von durchschnittlich 1,35 US\$/Euro (unverändert)
 Ölpreis (Brent) von 105 US\$/Barrel (110 US\$/Barrel) im Jahresdurchschnitt
 Bock: "Wir gehen von einem weiterhin volatilsten und herausforderndem Umfeld aus. Dennoch streben wir nach wie vor an, das EBIT vor Sondereinflüssen im Gesamtjahr 2014 leicht zu steigern." Der Umsatz wird infolge der noch in diesem Jahr geplanten Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts und auf Grund von negativen Währungseinflüssen voraussichtlich leicht sinken.
 Strategische Umsatz- und Ergebnisziele 2015
 Bei der Telefonkonferenz gab das Unternehmen auch einen aktuellen Stand zu der "We create chemistry"-Strategie und den finanziellen Zielen 2015, die 2011 erstmals veröffentlicht wurden.
 Aus heutiger Sicht wird BASF die ehrgeizigen Finanzziele für 2015 (Umsatz: 80 Milliarden ?; EBITDA: 14 Milliarden ?) nicht erreichen.
 Die Wachstumsraten von 2010 bis 2015 für das Bruttoinlandsprodukt, die Industrie- und Chemieproduktion liegen unter den ursprünglich erwarteten Werten.
 BASF rechnet jetzt mit einem um rund 0,8 Prozentpunkte niedrigeren durchschnittlichen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts pro Jahr (bisherige Annahme: 3,4 % p.a., aktuelle Annahme: 2,6 % p.a.).
 Das Wachstum der Industrieproduktion wird voraussichtlich bei 3,4 % p.a. liegen, gegenüber ursprünglich 4,6 % p.a.
 Das Unternehmen geht davon aus, dass das Wachstum der Chemieproduktion bei 4,0 % p.a. statt bei 4,9 % p.a. liegen wird. Die Chemieproduktion entwickelt sich damit auch weiterhin stärker als das Bruttoinlandsprodukt und die Industrieproduktion.
 Bock: "Die Gründe für diese schwächere weltwirtschaftliche Entwicklung liegen auf der Hand: eine geringere Dynamik in den Schwellenländern und eine verzögerte Erholung der europäischen Wirtschaft." Außerdem gäbe es einen höheren Druck auf die Margen bei einigen Grundprodukten und teilweise auch bei Performance Products. Deshalb hat BASF in diesem Segment ein Restrukturierungsprogramm aufgelegt, das ab 2017 mehr als 500 Millionen ? zum Ergebnis beitragen wird.
 Das Unternehmen geht heute davon aus, dass Umsatz und EBITDA 2015 auf Höhe der derzeitigen Markterwartungen liegen werden. Bezogen auf das EBITDA sind das 10 Milliarden ? bis 12 Milliarden ?. Wie gewohnt wird BASF ihren Ausblick für 2015 bei der Bilanz-Presskonferenz am 27. Februar 2015 geben und dann auch den aktuellen Stand zu ihren langfristigen Zielen.
 Bock: "Mit unserer strategischen Ausrichtung liegen wir auf Kurs. Wir werden auch unter diesen etwas schwierigeren Rahmenbedingungen weiterhin profitabel wachsen."
 Das operative Exzellenzprogramm STEP setzt BASF schneller um als geplant. "Ab Ende 2015 streben wir nun eine Verbesserung um 1,3 Milliarden ? an - das sind 300 Millionen ? mehr als wir uns ursprünglich vorgenommen hatten", erklärte Bock.
 Neuaufstellung der globalen Forschungsplattformen
 Innovationen sind ein entscheidender Eckpfeiler der "We create chemistry"-Strategie. Im Jahr 2020 will BASF rund 30 Milliarden ? des Umsatzes mit Produkten erzielen, die dann weniger als zehn Jahre auf dem Markt sind. Die Basis für solche Innovationen ist eine effektive und effiziente Forschung und Entwicklung. Um das anspruchsvolle Ziel zu erreichen, entwickelt BASF ihre Forschungsorganisation weiter und bündelt ihre Forschungskompetenzen in drei globalen Plattformen:
 Advanced Materials
 Systems Research mit Sitz auf dem Innovationcampus Asien-Pazifik der BASF in Schanghai ab 2016
 Bioscience Research mit Sitz in Research Triangle Park/North Carolina in den USA ab Januar 2015
 Process Research
 Chemical Engineering mit Sitz in Ludwigshafen
 Die stärkere Präsenz außerhalb Europas eröffnet neue Chancen für den Auf- und Ausbau von Kundenbeziehungen sowie von wissenschaftlichen Kooperationen. Alle drei Forschungsplattformen werden sich weltweit aufstellen, um Forschung und Entwicklung am Bedarf der Kunden auszurichten. Dadurch wird der F-
E-Verbund gestärkt und die Attraktivität von BASF als Partner und Arbeitgeber in den Regionen erhöht.
 Im Segment Chemicals lag der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahresquartals. In Asien war das Marktumfeld schwierig; in Europa ging der Absatz zurück. Bei Petrochemicals in Nordamerika stiegen die Mengen stark an. Das Ergebnis des Segments übertraf den Wert des Vorjahresquartals um 89 Millionen ? und lag bei 616 Millionen ?. Hauptgrund hierfür waren höhere Margen bei Petrochemicals.
 Bei Performance Products erreichte der Umsatz das Niveau des 3. Quartals 2013. Bei negativen Währungseffekten blieben die Mengen und Verkaufspreise stabil. Im Bereich Performance Chemicals stiegen die Mengen signifikant. Dagegen führte bei Paper Chemicals ein niedrigerer Absatz zu einem deutlichen Umsatzrückgang. Die Fixkosten wurden gesenkt, unter anderem durch Restrukturierungsmaßnahmen. Mit 376 Millionen ? lag das Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahresquartals.
 Der Umsatz im Segment Functional Materials
 Solutions übertraf den Wert des 3. Quartals 2013 um 2 %. Die Preise in den meisten Arbeitsgebieten konnten erhöht werden und so negative Währungseffekte mehr als ausgleichen. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie war weiterhin stark, insbesondere im Bereich Catalysts. Das Ergebnis stieg vor allem durch deutlich höhere Beiträge von Coatings und Catalysts um 10 Millionen ? auf 310 Millionen ?.
 Im Segment Agricultural Solutions verfehlte der Umsatz das Niveau des 3. Quartals 2013 um 3 %. Kontinuierlich sinkende Preise für landwirtschaftliche Produkte und die damit verbundene Kaufzurückhaltung machten sich in nahezu allen Märkten bemerkbar. Gestiegene Verkaufspreise in allen Regionen konnten den Absatzrückgang nicht ausgleichen. Das Ergebnis - in diesem saisonal ohnehin schwachen Quartal - sank um 129 Millionen ? auf 43 Millionen ?. Neben den niedrigeren Mengen waren schwächere Margen infolge eines ungünstigeren Produktmixes sowie höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb hierfür maßgeblich.
 Bei Oil
 Gas nahm der Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal um 17 % zu. Dies ist vor allem auf stark gestiegene Mengen im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading zurückzuführen. Niedrigere Öl- und Gaspreise minderten das Umsatzwachstum. Das Ergebnis stieg durch einen höheren Beitrag von Natural Gas Trading um 82 Millionen ? auf 504 Millionen ?.
 Der Umsatz von Sonstige nahm vor allem durch den gestiegenen Rohstoffhandel um 3 % zu. Das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 98 Millionen ? auf minus 7 Millionen ?. Bewertungseffekte für das Long-Term-Incentive-Programm trugen dazu wesentlich bei; auch das Währungsergebnis verbesserte sich.
 Geschäftsentwicklung in den Regionen im 3. Quartal
 Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in Europa nahm gegenüber dem Vorjahresquartal um 3 % zu. Hauptgrund hierfür waren die deutlich gestiegenen Mengen im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading, während der Absatz bei Chemicals und Agricultural Solutions rückläufig war. Bei Catalysts wurde eine deutliche Absatz- und Umsatzsteigerung erzielt. Im Bereich Petrochemicals minderte eine niedrigere Anlagenverfügbarkeit den Umsatz. Das EBIT vor Sondereinflüssen wuchs vor allem durch deutlich verbesserte Beiträge von Chemicals, Oil
 Gas und Sonstige um 202 Millionen ? auf 1,1 Milliarden ?.
 In Nordamerika stieg der Umsatz sowohl in US-Dollar als auch in Euro um 3 %. Dies ist vor allem auf ein mengen- und preisbedingtes Umsatzwachstum bei Petrochemicals zurückzuführen. Mit 342 Millionen ? nahm das Ergebnis unter anderem infolge eines deutlich niedrigeren Beitrags von Agricultural Solutions leicht ab (Vorjahresquartal: 355 Millionen ?).
 Der Umsatz in Asien-Pazifik erhöhte sich in lokaler Währung und in Euro um 4 %. Maßgeblich hierfür war ein gestiegener Absatz, insbesondere bei Catalysts und Performance Chemicals. Leicht

rückläufige Verkaufspreise und negative Währungseffekte schwächten das Umsatzwachstum in der Region ab. Mit 173 Millionen ? verfehlte das Ergebnis den Wert des Vorjahresquartals um 33 Millionen ?. Ein deutlich niedrigeres Ergebnis bei den Grundprodukten im Segment Chemicals war dafür wesentlich.
In Südamerika, Afrika, Naher Osten wuchs der Umsatz in lokaler Währung um 8 % und in Euro um 4 %. Negative Währungseffekte wurden vor allem durch höhere Preise mehr als ausgeglichen. Insbesondere im Segment Oil
 Gas führten Preissteigerungen zu einem deutlichen Umsatzanstieg. Im Geschäft mit Pflanzenschutzmitteln verbesserte sich der Absatz im 3. Quartal deutlich. Das Ergebnis ging leicht zurück; es nahm um 6 Millionen ? auf 197 Millionen ? ab. Bei Agricultural Solutions sank das Ergebnis infolge schwächerer Margen und starker Generika-Konkurrenz bei Insektiziden deutlich.
Über BASF
BASF steht für Chemie, die verbindet - seit nunmehr 150 Jahren. Unser Portfolio reicht von Chemikalien, Kunststoffen, Veredelungsprodukten und Pflanzenschutzmitteln bis hin zu Öl und Gas. Als das weltweit führende Chemieunternehmen verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit Forschung und Innovation unterstützen wir unsere Kunden in nahezu allen Branchen, heute und in Zukunft die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Unsere Produkte und Lösungen tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen, Ernährung zu sichern und die Lebensqualität zu verbessern. Den Beitrag der BASF haben wir in unserem Unternehmenszweck zusammengefasst: We create chemistry for a sustainable future. Die BASF erzielte 2013 einen Umsatz von rund 74 Milliarden ? und beschäftigte am Jahresende mehr als 112.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (AN). Weitere Informationen zur BASF im Internet unter www.basf.com
Die nachstehend genannten Informationen können Sie im Internet unter folgenden Adressen abrufen:
Zwischenbericht (ab 7:00 Uhr MESZ)
[basf.com/zwischenbericht\(deutsch\)](http://basf.com/zwischenbericht(deutsch))
[basf.com/interimreport\(english\)](http://basf.com/interimreport(english))
Presse-Information (ab 7:00 Uhr MESZ)
[basf.com/pressemitteilungen\(deutsch\)](http://basf.com/pressemitteilungen(deutsch))
[basf.com/pressrelease\(english\)](http://basf.com/pressrelease(english))
Live-Übertragung (ab 09:00 Uhr MESZ)
[basf.com/pk\(deutsch\)](http://basf.com/pk(deutsch))
[basf.com/pcon\(english\)](http://basf.com/pcon(english))
Rede - gedruckte Form (ab 09:00 Uhr MESZ)
[basf.com/pk\(deutsch\)](http://basf.com/pk(deutsch))
[basf.com/pcon\(english\)](http://basf.com/pcon(english))
Live-Übertragung Telefonkonferenz für Analysten und Investoren
(ab 11:00 Uhr MESZ)
[basf.com/aktie\(deutsch\)](http://basf.com/aktie(deutsch))
[basf.com/share\(english\)](http://basf.com/share(english))
Pressefotos
[basf.com/Pressefoto-Datenbank\(deutsch\)](http://basf.com/Pressefoto-Datenbank(deutsch))
[basf.com/Pressphoto-Database\(english\)](http://basf.com/Pressphoto-Database(english))
Footagematerial
[tvservice.basf.com\(deutsch\)](http://tvservice.basf.com(deutsch))
[tvservice.basf.com/en\(english\)](http://tvservice.basf.com/en(english))
Zukunftgerichtete Aussagen und Prognosen
Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. BASF übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Ansprechpartner
Jennifer Moore-Braun
Wirtschaftspresse
Tel.: +49 621 60-99123

Pressekontakt

BASF AG

67056 Ludwigshafen

Firmenkontakt

BASF AG

67056 Ludwigshafen

Die BASF ist das führende Chemieunternehmen der Welt. Mit ca. 112.000 Mitarbeitern, sechs Verbundstandorten und 376 weiteren Produktionsstandorten weltweit bedienen wir Kunden und Partner in fast allen Ländern der Welt.